AUS MEINEM DONAU-NOTIZBUCH

Zwölf Monate an der Donau

Download Nr. 05

Ein Flussjahr-Kalender mit Beobachtungstipps, zusammengestellt von Stefan Alexander Voigt

12 Monate · Beobachtungstipps · Eigene Notizen

Ein Fluss sieht nie zweimal gleich aus. Wasserstand, Farbe, Pflanzen und Tiere verändern sich im Laufe des Jahres, und vieles davon wiederholt sich in einem verlässlichen Rhythmus. Stefan Alexander Voigt, Landschaftsplaner und Gewässerökologe aus Neu-Ulm, hält diese Veränderungen seit Jahren in seinem Donau-Notizbuch fest. Dieser Kalender fasst zusammen, was an Donau und Iller in den einzelnen Monaten typischerweise geschieht, und gibt zu jedem Monat einen Tipp, worauf Sie achten können.

Die Angaben beschreiben den üblichen Verlauf. Je nach Wetter kann sich vieles um einige Wochen verschieben. Gerade diese Abweichungen sind es, die beim Beobachten über mehrere Jahre interessant werden.

01 Zwei Flüsse, zwei Rhythmen

Bei Ulm und Neu-Ulm treffen zwei Flüsse mit unterschiedlichem Charakter aufeinander. Die Iller kommt aus dem Allgäu und wird stark von Schneeschmelze und Niederschlägen in den Bergen geprägt. Sie kann innerhalb kurzer Zeit deutlich ansteigen. Die Donau ist hier noch ein vergleichsweise junger Fluss und reagiert gemächlicher. Wer im Jahreslauf auf den Wasserstand achtet, sollte deshalb beide Flüsse im Blick behalten. Aktuelle Pegelstände veröffentlicht der Hochwassernachrichtendienst Bayern. Ein Blick dorthin vor dem Spaziergang hilft, das Beobachtete einzuordnen.

01 Januar

AM FLUSS

Die Ufer liegen offen, das Laub ist gefallen. An kalten Tagen bildet sich an ruhigen Stellen Randeis. Auf dem Wasser sind Wintergäste unterwegs, etwa Gänsesäger und verschiedene Entenarten, die aus dem Norden und Osten hierherkommen.

BEOBACHTUNGSTIPP

Ohne Blätter sind Biberspuren gut zu erkennen. Achten Sie auf angenagte Stämme mit der typischen Sanduhrform und auf frische, helle Nagestellen.

Meine Beobachtung _____

02 Februar

AM FLUSS

Die ersten Gehölze blühen. Schwarzerle und Hasel hängen ihre Kätzchen heraus, oft noch bei Frost. Setzt Tauwetter mit Regen ein, kann der Wasserstand rasch steigen.

BEOBACHTUNGSTIPP

Vergleichen Sie die Farbe des Wassers vor und nach einem Regentag. Trübes, bräunliches Wasser zeigt, dass der Fluss Erde und Feinmaterial mitführt.

Meine Beobachtung _____

03 März

AM FLUSS

Die Weiden blühen und sind für Wildbienen und Hummeln eine der ersten Nahrungsquellen im Jahr. Erste Zugvögel kehren zurück. In kiesigen Abschnitten beginnt für einige Fischarten die Laichzeit, zum Beispiel für die Äsche.

BEOBACHTUNGSTIPP

Stellen Sie sich an einem sonnigen Tag neben eine blühende Weide und hören Sie zu. Das Summen zeigt, wie wichtig diese frühen Blüten sind.

Meine Beobachtung _____

04 April

AM FLUSS

In den Alpen und im Allgäu setzt die Schneeschmelze ein. Die Iller reagiert darauf schneller als die Donau. Am Ufer treiben die Gehölze aus, und die Traubenkirsche zeigt ihre weißen Blütentrauben.

BEOBACHTUNGSTIPP

Besuchen Sie die Illerspitze und vergleichen Sie Iller und Donau. In dieser Zeit unterscheiden sich die beiden Flüsse oft deutlich in Farbe und Strömung.

Meine Beobachtung _____

05 Mai

AM FLUSS

Die Aue ist jetzt voll im Grün. Gewitter und längere Regenfälle können zusammen mit der Schneeschmelze zu Hochwasser führen. Das Pfingsthochwasser von 1999 ist in Ulm und Neu-Ulm bis heute in Erinnerung. Gegen Ende des Monats beginnen die Pappeln, ihre weiße Samenwolle zu verbreiten.

BEOBACHTUNGSTIPP

Achten Sie auf den Eisvogel. Mit etwas Glück sehen Sie ihn als blauen Blitz dicht über dem Wasser fliegen.

Meine Beobachtung _____

06 Juni

AM FLUSS

Die Flüsse aus den Alpen führen häufig noch viel Wasser. Über dem Ufer fliegen Libellen, und in ruhigen Buchten zeigen sich Jungfische. Die Pappelwolle sammelt sich an manchen Stellen wie Schnee am Ufer.

BEOBACHTUNGSTIPP

Suchen Sie nach Libellen an sonnigen, windgeschützten Uferstellen. Prachtlibellen mit ihren metallisch schimmernden Flügeln sind an Fließgewässern gut zu beobachten.

Meine Beobachtung _____

07 Juli

AM FLUSS

Die Wassertemperatur steigt. Für Fische, die kühles Wasser brauchen, wird es an heißen Tagen anstrengend. Kurze, heftige Gewitter können kleine Bäche schnell anschwellen lassen. Am Ufer blühen Neophyten wie das Drüsige Springkraut.

BEOBACHTUNGSTIPP

Halten Sie an einem heißen Tag die Hand ins Wasser, am besten an einer schattigen und an einer sonnigen Stelle. Der Unterschied zeigt, warum Ufergehölze für den Fluss so wichtig sind.

Meine Beobachtung _____

08 August

AM FLUSS

Nach trockenen Wochen sinkt der Wasserstand. Kiesbänke liegen frei und werden von Vögeln und Insekten genutzt. Der Staudenknöterich blüht, das Springkraut schleudert seine Samen.

BEOBACHTUNGSTIPP

Gehen Sie an einer frei liegenden Kiesbank entlang, ohne sie zu betreten. Auf dem Kies zeichnen sich oft Spuren von Vögeln ab, und zwischen den Steinen wachsen erste Pionierpflanzen.

Meine Beobachtung _____

09 September

AM FLUSS

Der Spätsommer bringt häufig niedrige Wasserstände. Der Vogelzug beginnt. Schwalben sammeln sich, bevor sie nach Süden aufbrechen. Die Kanadische Goldrute färbt Böschungen gelb.

BEOBACHTUNGSTIPP

Notieren Sie, an welchen Stellen Sie Kiesbänke sehen, die im Frühjahr unter Wasser lagen. Daraus ergibt sich mit der Zeit ein Bild davon, wie stark der Wasserstand im Jahreslauf schwankt.

Meine Beobachtung _____

10 Oktober

AM FLUSS

Das Laub färbt sich, Weiden und Pappeln werden gelb. Biber legen Vorräte an und ziehen Äste ins Wasser. Die ersten Wintergäste unter den Wasservögeln treffen ein. In kühleren Gewässern beginnt die Laichzeit der Bachforelle.

BEOBACHTUNGSTIPP

Suchen Sie nach frisch geschnittenen Ästen, die am Ufer ins Wasser ragen. Sie sind ein Hinweis auf einen Biber in der Nähe.

Meine Beobachtung _____

11 November

AM FLUSS

Längere Regenfälle können zu Herbsthochwasser führen. Die einjährigen Pflanzen wie das Springkraut sterben ab, an manchen Ufern bleibt der Boden danach kahl. Nebel liegt häufig über dem Wasser. Durch die kahlen Bäume öffnen sich wieder Blicke auf Abschnitte des Flusses, die im Sommer verborgen waren.

BEOBACHTUNGSTIPP

Schauen Sie sich Uferstellen an, an denen im Sommer dichtes Springkraut stand. Ist der Boden jetzt offen, zeigt sich, warum solche Bestände bei Hochwasser zur Abtragung beitragen können.

Meine Beobachtung _____

12 Dezember

AM FLUSS

Die Natur am Ufer ist in Winterruhe. Auf dem Wasser sind mehr Vögel zu sehen als im Sommer, weil viele Wintergäste hier Nahrung finden. Die Gehölze zeigen ihre Knospen für das nächste Jahr.

BEOBACHTUNGSTIPP

Nutzen Sie den Dezember für einen Rückblick. Blättern Sie durch Ihre Notizen und vergleichen Sie die Monate miteinander. Welcher Monat hat Sie überrascht, und was möchten Sie im nächsten Jahr genauer beobachten?

Meine Beobachtung _____

02 Ihr eigenes Flussjahr

Der Kalender lässt sich jedes Jahr neu verwenden. Tragen Sie zu jedem Monat ein, was Ihnen selbst aufgefallen ist. Nach einigen Jahren entsteht daraus eine eigene kleine Chronik Ihres Flussabschnitts.

- ☐ Wann haben Sie die ersten blühenden Weiden gesehen?
- ☐ Wann sind die ersten Wintergäste eingetroffen?
- ☐ Wann haben Sie den letzten Schwalbenschwarm gesehen?
- ☐ Wann lagen die Kiesbänke zum ersten Mal frei?
- ☐ Gab es in diesem Jahr ein Hochwasser, und in welchem Monat?
- ☐ An welchen Tagen war das Wasser besonders trüb oder besonders klar?

Hilfreich ist es, immer an denselben Stellen zu beobachten und ab und zu ein Foto aus demselben Blickwinkel zu machen. So lassen sich Veränderungen später gut vergleichen, auch wenn sie im Moment kaum auffallen.

Für Stefan Alexander Voigt liegt genau darin der Wert des langen Blicks. Ein einzelnes Jahr zeigt nur eine Momentaufnahme. Erst der Vergleich über viele Jahre macht sichtbar, ob sich Abläufe verschieben, etwa durch wärmere Winter oder trockenere Sommer.

MEHR ONLINE

Weitere Beobachtungen aus dem Donau-Notizbuch finden Sie auf **stefan-alexander-voigt.de** in den Notizen von der Donau.

Mehr im Blog von Stefan Alexander Voigt →

Stefan Alexander Voigt
Landschaftsplaner & Gewässerökologe aus Neu-Ulm · stefan-alexander-voigt.de